

„Mannheimer Morgen“ vom 24.09.2021

Kabarett: „ZWEIFler“ stellen Programm in Klapsmühl' vor

Das wird schon wieder

Nein, die Premiere in der Klapsmühl' trägt nicht den Titel „Wir schon wieder“ – auch wenn „die ZWEIFler“ das Kunststück schaffen, ihr 41. Programm auf die Bühne zu bringen. „Wird schon wieder“ lautet die Botschaft, zu der sich die Texte reziprok verhalten. Weil sich eben nichts von selbst zurecht ruckelt. Denn schon wieder tauchen alte Probleme neu gewandet auf. Eigentlich versprechen Michael Angierski und Elmar Thüner „einen Corona-freien Abend“. Aber zwischen „Lockdown“ und „Lockerung“ wabern doch satirische Aerosole. Wäre auch schade um die Idee von der Schluckimpfung nach dem Motto: Warum sollen sich Astra-Zeneca und Müller-Thurgau nicht vereinen?

Bekanntlich machen Angierski und Thüner aus ihrem Herzen keine Mördergrube. Und so stehen nicht nur Gender-Sternchen samt „Gendermerie“ mit Polizeiattitüden auf der Abschussliste. Nun, da in Karlsruhe (angeblich) die Bevölkerung in „Karlsruhede“ umbenannt werden soll, finden es „die ZWEIFler“ angebracht, auch von „Hunde- und Hündinnen-Besitzern und -Besitzerinnen“ zu sprechen und bei Zecken nicht länger die „Zeckinnen“ zu unterschlagen. Die beiden erweisen sich erneut als Sprachakrobaten – ob sie mit Fremdwörtern jonglieren oder Begriffe aus dem Virologensprech analysieren. Mal ehrlich, vor der Pandemie hätte man einen „Superspreeder“ glatt für den Widersacher von Spiderman und Vulnerabilität für etwas Schlüpfriges gehalten.

Weitere Auftritte am Wochenende

So wie zu Angierski die Gitarre gehört, gehört zum kompletten Duo die Lust, Politisches zu sezieren: angefangen bei den „Laschen und Flaschen“, die nach dem starken Mann rufen, bis hin zu Querdenkern als „Etikettenschwindler – weil die ja gar nicht denken“. Und für die, die in sozialen Medien Hass ablassen, ertönt: „Her mit dem Shitstorm!“ Klar, dass der 120. Geburtstag des „Bunten Theaters“ in Berlin als Kabarett-Keimzelle eine liebevoll ironische Hommage erfährt. Auch wenn die Zwei fürchten, dass es „kritische Masse“ nur noch in der Physik gibt.

Angesichts der Premiere in der Wochenmitte bleiben manche Stühle leer. Das Publikum zeigt sich gleichwohl begeistert. Als Finale ertönen das Lied vom traurigen Wahlplakat und der Spottsong auf „Viagra für die Beine“ (üblicherweise E-Bike genannt). Ihr neues Programm präsentieren „die ZWEIFler“ auch am Freitag und Samstag (je 20 Uhr) sowie am Sonntag (18 Uhr) auf der Bühne am Rathaus (D 6,3). *wam*